

Jazz, jazziger – Jazzclub Allmend

VON DANIEL ANDRÉS EGLI

Oberengstringen Bei Kerzenlicht, Flaschenbier und den subtilen Klängen eines Jazz-Trios lässt es sich schön träumen. Verbreitet ist da aber die Meinung, dafür müsse man schon ins «Moods» in Zürich oder dann halt erst wieder nach Paris ins «Sunset - Sunside», nach London ins «Ronnie Scott's» oder sogar nach New York ins «Birdland» gehen. Doch warum in die Ferne schweifen, wenn das gute doch so nahe liegt. Im Jazzclub Allmend in Oberengstringen ist Wochenende für Wochenende feinsten Jazz in allen Variationen zu hören. Am zurückliegenden Wochenende sorgte das Trio «The murder of Amus Ames» nicht nur für ein gutes Konzert, sondern schuf im Konzertraum auch eine Atmosphäre, die einen in Erinnerungen schwelgen lässt – in den guten alten Zeiten.

Die Gruppe besteht aus drei Mitgliedern. Florian Egli am Sax, Claude Meier am Bass und Andreas Wettstein am Schlagzeug. Nachdem man zwei, drei Stücke der jungen Musiker gehört hat, versteht man gleich, warum in der Konzertbroschüre von einem jungen, frechen und jazzigen Trio gesprochen wird. Den genau dafür stehen «The murder of Amus Ames»: Klassischen Jazz, gemischt mit spontanen Improvisationen und einer guten Prise jugendlicher Frische.

Tollster Gig war in einer Kirche

Auf den Namen seien sie ganz spontan gekommen, erzählt Florian Egli. «Claude hat einmal ein Stück mitgebracht: «Jack the knife or the murder of Amus Ames.» Den zweiten Teil des Songtitels haben wir uns auf's Cover geschrieben», erinnerte sich Egli. Seit bald drei Jahren tritt die Gruppe jetzt unter diesem Namen auf.

Kennen gelernt haben sich die drei an der Jazz-Schule in Zürich. Ursprünglich kämen sie nicht einmal aus dem Kanton Zürich. Im Aargau und in Schaffhausen wurden die drei geboren. Was aber New York für einen jungen Jazz-Musiker aus Mississippi ist, ist Zürich für einen Musiker aus dem Aargau. So leben und arbeiten die drei heute mehrheitlich in der grössten Stadt der Schweiz.

Den tollsten Gig hatten die drei, die mittlerweile alle nur noch von der Musik leben können, einmal in einer Kirche. Überraschenderweise eigentlich, da Kirchen sonst nicht gerade für ihre gute Akustik berühmt sind. Es habe sich aber etwas ganz Tolles entwickelt, schwärmte Claude Meier. «Ich dachte zuerst so bei mir, dass wird doch nie etwas. Dann wurde es aber eines der schönsten Konzerte die wir jemals hatten», erinnerte sich Meier.

«Oh Oberengstringen»

Auch den über dreissig Besuchern im Jazzclub-Allmend schien das Konzert gefallen zu haben. Manch einer schnippte mit den Fingern zum Takt mit oder wippte den Fuss. Das nächste Mal in der Schweiz, wird «The murder of Amus Ames» am 5. April im «Bird's Eye» in Basel zu sehen sein. Im Jazzclub Allmend geht es bereits am nächsten Samstag 19. März mit Renata Friederich's «Favorite Times» weiter.

Carlos Santana besang die Stadt der tausend Lichter mit «New York, New York». Vielleicht werden «The murder of Amus Ames» dereinst ein Lied aufnehmen mit dem Titel «Oberengstringen, oh Oberengstringen».



Andreas Wettstein, Claude Meier und Florian Egli von «The murder of Amus Ames».

DAE